

<sup>1</sup>Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn, so merke, wen du vor dir hast,<sup>2</sup>und setze ein Messer an deine Kehle, wenn du gierig bist.<sup>3</sup>Wünsche dir nichts von seinen feinen Speisen; denn es ist falsches Brot.<sup>4</sup>Bemühe dich nicht reich zu werden und laß ab von deinen Fündlein.<sup>5</sup>Laß dein Augen nicht fliegen nach dem, was du nicht haben kannst; denn dasselbe macht sich Flügel wie ein Adler und fliegt gen Himmel.<sup>6</sup>Iß nicht Brot bei einem Neidischen und wünsche dir von seinen feinen Speisen nichts.<sup>7</sup>Denn wie ein Gespenst ist er inwendig; er spricht: Iß und trink! und sein Herz ist doch nicht mit dir.<sup>8</sup>Deine Bissen die du gegessen hattest, mußt du ausspeien, und mußt deine freundlichen Worte verloren haben.<sup>9</sup>Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede.<sup>10</sup>Verrücke nicht die vorigen Grenzen und gehe nicht auf der Waisen Acker.<sup>11</sup>Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.<sup>12</sup>Gib dein Herz zur Zucht und deine Ohren zu vernünftiger Rede.<sup>13</sup>Laß nicht ab den Knaben zu züchtigen; denn wenn du ihn mit der Rute haust, so wird man ihn nicht töten.<sup>14</sup>Du haust ihn mit der Rute; aber du errettest seine Seele vom Tode.<sup>15</sup>Mein Sohn, wenn dein Herz weise ist, so freut sich auch mein Herz;<sup>16</sup>und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.<sup>17</sup>Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des HERRN.<sup>18</sup>Denn es wird dir hernach gut sein, und dein Warten wird nicht trügen.<sup>19</sup>Höre, mein Sohn, und sei weise

und richte dein Herz in den Weg.<sup>20</sup> Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern;<sup>21</sup> denn die Säuber und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.<sup>22</sup> Gehorche deinem Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.<sup>23</sup> Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.<sup>24</sup> Der Vater eines Gerechten freut sich; und wer einen Weisen gezeugt hat, ist fröhlich darüber.<sup>25</sup> Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich sein, die dich geboren hat.<sup>26</sup> Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen.<sup>27</sup> Denn eine Hure ist eine tiefe Grube, und eine Ehebrecherin ist ein enger Brunnen.<sup>28</sup> Auch lauert sie wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich.<sup>29</sup> Wo ist Weh? wo ist Leid? wo ist Zank? wo ist Klagen? wo sind Wunden ohne Ursache? wo sind trübe Augen?<sup>30</sup> Wo man beim Wein liegt und kommt, auszusaufen, was eingeschenkt ist.<sup>31</sup> Siehe den Wein nicht an, daß er so rot ist und im Glase so schön steht. Er geht glatt ein;<sup>32</sup> aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter.<sup>33</sup> So werden deine Augen nach andern Weibern sehen, und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,<sup>34</sup> und wirst sein wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.<sup>35</sup> "Sie schlagen mich, aber es tut mir nicht weh; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wann will ich aufwachen, daß ich's mehr treibe?"